

Von Aumont-Aubrac nach Conques –

ein Rückblick auf die Pilgerwoche 2019

Einen Tag lang sind wir unterwegs im Bus. 7 Stunden Autofahrt legen wir zurück bis nach Aumont-Aubrac, wo uns bei der Ankunft die Spezialität der Region serviert wird: Der Aligot (ein Kartoffelstock mit Käseanteil) mit der Wurst dazu. Gute Nacht und willkommen im Aveyron!

In Les Quatres-Chemins bei Aumont-Aubrac – mitten auf einer Kreuzung haben wir dieses Jahr den Pilgerweg wieder aufgenommen und sind in sieben Tagen nach Conques gewandert. „Wohin willst du unterwegs sein? Jedes Ja ist ein Wagnis und braucht ein Ziel,“ so hat uns Christina da auf der Kreuzung mitgegeben. Und dann sind wir losgegangen durch die grossartige Weite des Aubrac – der am dünnsten besiedelten Gegend Frankreichs. Narzissenfelder, Aubrac-Rinder, Orchideen und besondere Steinformationen am Wegrand. Am zweiten Tag verlassen wir die Höhen und steigen hinunter nach St-Chély-d'Aubrac, wo wir nach einer langen Etappe endlich bei der Tour des Chapelains ankommen, um zu übernachten. Noch ein paar letzte Tritte hoch ins Turmzimmer... Die nächsten Tage geht es weiter hinunter zum Fluss Lot, der uns noch lange begleiten wird. Immer wieder durchqueren wir intakte mittelalterliche Dörfchen und Weiler, stehen singend und staunend in wunderschönen romanischen Kirchen: einzigartig die Eglise de Perse in Espalion und Saint-Pierre-de-Bessuéjols.

In Saint-Come-d'Olt nächtigen wir in einer durch Schwestern geführten Gîte. Estaing bezaubert uns am Ende eines langen, drückend heissen Tages mit seinem Schloss, das sich im Fluss spiegelt. In Golinhac entkommen wir knapp dem Gewitter. Vor Sénergues besuchen wir eine Nussmühle und kosten das köstliche Öl. Und immer wieder erwartet uns unterwegs Roland mit Erdbeeren, Melonen, Pfirsichen – und der Möglichkeit einzusteigen, für jene die die Blasen oder die Hitze allzu sehr plagen... 100 km haben wir zurückgelegt – Schritt für Schritt durch eine wunderschöne Landschaft. Mal schweigend, mal nachdenklich, mal im Austausch vertieft unterwegs. Conques am Ende dieser Woche ist unbestreitbar der architektonische Höhepunkt. Pure Schönheit in Stein gemeisselt. Ein mittelalterliches Städtchen und mitten drin eine intakte romanische Kathedrale mit einem phantastischen Portal und einem eindrücklichen Innenraum. Viel zu kurz ist der Abend hier und am Morgen heisst es wieder in den Bus steigen und nach Hause zurückkehren.

Danke, Christina, für diese letzte Pilgerwoche mit dir. Für dein immer wieder gelassenes Verspätet-Aufbrechen, deine fröhlichen Fotomomente, für Impulse und Gesang. Du hast diese Tage unverwechselbar geprägt.

Danke, Roland, für deine verlässliche Begleitung, für alles Organisieren, die Erfrischung im richtigen Moment. Auf weiteres gemeinsames Unterwegssein!

Kathrin Reist